

Taschengeld aufbessern

Die AOVE-Taschengeldbörse ist ein nachhaltiges Projekt für Jugendliche ab 13 Jahren.

Amberg-Sulzbach (rs). Bald brauchen Schülerinnen und Schüler in den AOVE-Gemeinden nicht mehr Mama, Papa oder die Großeltern um ein paar Extra-Euro zu bitten. Denn ab sofort gibt es die AOVE-Taschengeldbörse (AOVE = Arbeitsgemeinschaft Obere Vils-Ehenbach). Dies ist ein Projekt im Rahmen von „Nachhaltige Lebensräume für Kinder und Jugendliche gemeinsam schaffen und gestalten“, gefördert durch Mitteln des Bayerischen Umweltfonds und der AOVE-Kommunen Edelsfeld, Freudenberg, Freihung, Gebenbach, Hahnbach, Poppenricht, Schnaittenbach und Vilseck.

In Kooperation mit den Senioren- und Jugendbeauftragten der Kommunen wurde unter Regie vom Interkommunalen Jugendbeauftragten Michael Tittmann die Idee zu dem Projekt geboren, bei dem Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren Menschen im häuslichen Alltag unterstützen. Das können Senioren, aber auch Familien oder Berufstätige sein. Die Art der Arbeit sind einfache Tätigkeiten, ohne besondere Qualifikationen, wie Einkaufen, Straße



AOVE-Geschäftsführerin Waltraud Lobenhofer (von rechts), Interkommunaler Jugendpfleger Michael Tittmann und die Leiterin der Koordinationsstelle „Alt werden zu Hause“, Monika Hager, freuen sich über den Start des neuen Projektes „AOVE-Taschengeldbörse“.

Foto: AOVE

kehren, Schnee räumen, Computerhilfe und so weiter. Bei der AOVE-Taschengeldbörse gehe es aber nicht ausschließlich um Geld, so AOVE-Geschäftsführerin Waltraud Lobenhofer. „Es geht uns auch um die soziale Komponente – dem Austausch zwischen den Generationen“, informiert sie. Begeistert von dem Projekt zeigt sich auch Monika Hager von der AOVE-Koordinationsstelle „Alt werden zu Hause“. „Das ist genau das, was wir brauchen“, bestätigt sie und erklärt weiter: „Viele Senioren suchen jemanden, der ihnen helfen kann. Die jungen Menschen entlasten Hilfe suchende Personen durch ihre Tätigkei-

ten, jedoch sollen sie auch ins Gespräch mit ihnen kommen und so ein Netz aufbauen, von dem beide Seiten profitieren.“ Ansprechpartner vor Ort sind die jeweiligen Seniorenbeauftragten der Gemeindeverwaltungen. Jugendliche und ihre „Arbeitgeber“ müssen sich zuerst in der jeweiligen Gemeinde anmelden und werden in eine Kartei aufgenommen. Der Seniorenbeauftragte vermittelt dann passgenaue Unterstützung.

Die Idee der Taschengeldbörse stößt auf Begeisterung. „Wir haben schon mehrere Anfragen von Jugendlichen und Erwachsenen“, freut sich Waltraud Lo-

benhofer. Sie vermutet aber noch ein großes Potenzial, da die Öffentlichkeitsarbeit zu dem Projekt mit Flyern und Plakaten jetzt erst startet. Des Weiteren stellt Jugendpfleger Tittmann die Taschengeldbörse in den Schulen vor.

► Nähere Informationen auch auf www.aove-taschengeldboerse.de. Hier können sich Job-sucher und -anbieter über das Internet anmelden. Insbesondere für Senioren stehen die Seniorenbeauftragten der Kommunen oder Michael Tittmann unter Telefon (0 96 61) 5 28 58 oder (01 51) 27 58 59 91 zur Verfügung.